Avegno: Klettern, Baden, Wandern . . .

(Gedanken eines Ju-Leiters)

17. 8. 90 morgens

Es regnet nicht, es schüttet, das kann ja heiter werden. Noch schlaftrunken hänge ich auf dem Rücksitz, neben Zelten, Seilen, Freßsalien. Wovor sich jeder Jugendleiter fürchtet, ein Schlechtwetterprogramm für 1 Woche! Morgen kommt die JuGru nach . . . noch 67 km bis zum Gotthard. Laß es besser werden!

17. 8. 90 mittags

Hurra, Petrus hat mich erhört, in Avegno klart es auf, noch beim Aufbau des „Chef- und Küchenzelts" muß ich meine Shorts rauskramen. So, jetzt könnte es losgehen, vielleicht ein kühles Bad in der Maggia.

18. 8. 90 mittags

Da braust ein orangener Golf an, so forsch fährt doch nur unser Küchenchef Susanne; wenig später sind wir komplett, fahrplanmäßig. Mein Gott ist das ein Chaos, da müssen doch bei der Zeltverteilung Christof und ich mal nachhelfen . . . Geschafft. Alle untergebracht, alle mit Aufbau beschäftigt. Endlich ein paar Minuten Ruhe.

18. 8. 90 abends

Kletterfelsen gibt's ja genug. Große Preisfrage: wie kommt man hin? Mit Christof schnell ein Spurt durch den Ort. Da ist doch ein Trampelpfad, super, da muß es lang gehen. Das Gelände ideal für alle was dabei: flugs zurück: unter Nadjas und Susannes Obhut ist ein spannendes Volleyball-Match im Gange.

19. 8. 90

Premiere, unser Frühstücksdienst funktioniert perfekt, obwohl unser Küchenchef eigentlich Langschläfer ist, fabriziert er abwechslungsreiche Lunchpakete, und da ja Jugendleiter auf Freizeiten eh unter chronischem Schlafmangel leiden, sorgen sie für heißen Kaffee.

Abmarsch der Kletterwilligen. Hoch über Avegno ein Superblick ins Maggiatal. Auch die Neuen sind glücklicherweise diszipliniert, wenigstens muß ich nicht die ganze Zeit Knoten kontrollieren oder selbstsichern; das klappt ja. Die Sonne sorgt für gute Laune. Unten Alternativprogramm, baden und spielen.

20. 8. 90 abends

Lagerfeuerromantik in der Maggia, Würstchen und Melone, irgendwie erinnert mich das an eigene Kindheitserlebnisse, spontan fing dann auch jemand zu singen an. Am Himmel der Große Bär und der Reiter.

21. 8. 90 mittags

Der gefürchtete 3. Tag, bitte keine Unfälle heute; warum sind die Leute ausgerechnet heute so motiviert; nach und nach flautet die Lust aber ab und das Baden wird aktuell. Ein harter Tag im Leben eines Ju-Leiters — Wandertag, d. h. wie motiviere ich andere zum Wandern und damit zum Frühaufstehen? Irgendwie ist es schon komisch, die ersten 600 Höhenmeter laufen alle brav hinter Christof her, keiner motzt. Laut Wanderkar-

te muß links ein Weg auf den Grat führen, doch war keiner. Wie weit ist's noch? Welche Frage, die kann ich nur in Höhenmetern beantworten. Christof setzt sich durch, ab durch die Mitte ins Dickicht — Spätestens nach dieser Partie wollte keiner mehr umkehren; lieber doch weiter, Christof wie machst Du das nur? Mit Gummibärle erreichen wir nach knapp 1600 Höhenmetern den Gipfel des Cima della Trossa.

Im Fliegeschritt bergab, die Knie danken. Ich darf die Brombeeren für das Dessert nicht vergessen! Also noch ein kleiner Umweg mit Christof.

23. 8. 90 morgens

Die gesamte JuGru wollte heute nach Locarno zum Baden. Relaxen am Strand, weit gefehlt. Oberhalb Locarno unser Gipfel, hier Sandstrand. Warum hab ich auch meine Sonnenbrille vergessen! Ist das Geld und der Foto noch da, sind noch „alle aus der JuGru da"; So ein Tag am Strand ist ganz schön lang. Schon wieder der Eisverkäufer, nein es gibt keins, auch kein kleines.

23. 8. 90 abends

Demokratisch hatte die Gruppe sich für Pizza-Essen entschieden, ich hätte ja lieber nochmal gegrillt, aber . . . Nach dem Essen Freizeit bis 23.00 Uhr, es gibt halt nur einen Bus zurück! Obwohl alle pünktlich da sind, sonst heißt's laufen! 10 Minuten vor 11.00 Uhr. Langsam kämpfen sich die JuLeiter zum Piazza Grande. Ich traue meinen Augen nicht. Da sitzen doch alle vollzählig. Ist so was möglich?

24. 8. 90 nachmittags

Nach Klettern geht nichts über ein kühles Bad in der Maggia. Es wird kühler. Christof startet mit Gymnastik im Sand. Dann folgen Steinweitwerfen, Sprinten, Steinstoßen . . . ganz schön sportlich. Reserven werden mobilisert — meine sind langsam am Ende.

25. 8. 90 mittags

Die Zelte sind abgebaut, der Golf vollbeladen. Eigentlich möchte ich ja gar nicht nach Hause. Ein Glück, keine Unfälle, kein schlechtes Wetter . . . die nächste Freizeit mit der Kinderstadtranderholung wartet schon auf mich.

Feli